Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 32 (1976)
Heft: 1-2

Artikel: Gesucht : ein neues Image
Autor: M.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845615

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— Verankerung des Prinzips der Gleichberechtigung von Mann und Frau in Verfassung und Gesetzen (durch die lancierte Initiative angestrebt)
— Anerkennung und statistische Bewertung der unentgeltlichen Frauenarbeit im Haushalt und auf sozialen Gebieten
— Politische Integration der Frau auf allen Stufen
— Vermehrte Mobilisierung der Frau zur Teilnahme am politischen Leben
— Bessere Frauenausbildung
— Education permanente
— Gleicher Schulunterricht für Knaben und Mädchen
— Ausbildung entsprechend den individuellen Fähigkeiten, nicht nach Geschlechtszugehörigkeit
— Gleicher Lohn für gleiche Arbeit
— Gesetzgebung für den Mutterschaftsschutz
— Gleiche Rechte und Pflichten in der Familie
— Hälftige Teilung der Errungenschaft bei Auflösung der Ehe.

Es wäre wünschenswert, wenn die Schweiz im Rahmen ihrer Möglichkeiten darum bemüht wäre, die unser Land betreffenden Punkte des Weltaktionsplanes innerhalb der vorgesehenen zehn Jahre zu erfüllen. Erfolg oder Misserfolg einer internationalen Konferenz lässt sich nämlich nicht nur daran messen, was am letzten Konferenztag «auf dem Tische liegt», sondern insbesondere daran, was die beteiligten Staaten in Zukunft daraus machen.

Gesucht: Ein neues Image

Seminar des Schweizerischen Verbandes für Frauenrechte in Mümliswil SO

Mitte November führte der Schweizerische Verband für Frauenrechte in Mümliswil SO eine Studientagung durch, an welcher Überlegungen über die zukünftigen Aufgaben unseres Dachverbandes und seiner Sektionen angestellt wurden. Angeregt hatte diese Tagung die Gruppe «Kontakt», eine Reihe junger Mitglieder, die sich zuerst im Welschland für besondere Aktionen zusammengefunden und jetzt auch in der deutschen Schweiz Zuzug erhalten hat. Für die Zukunft unseres Verbandes wird es von ganz besonderer Bedeutung sein, dass sich junge Frauen für sein Ziel — Gleichberechtigung auf allen Ebenen — engagieren und dass die Jungen die von früheren Generationen aufgegriffenen Aufgaben übernehmen und weiterführen.

Die heutige Situation

Ausgangspunkt für den Blick in die Zukunft bildete eine Analyse der gegenwärtigen Situation. Es musste festgestellt werden, dass alle Sektionen im Jahr 1971 Mitglieder verloren. Viele alte Kämpferinnen glaubten sich nach Einführung des Frauenstimmrechtes auf Bundesebene am Ziel. Die Einsicht, dass erst eine Etappe, aber noch nicht das Endziel erreicht sei, vermochte sich nur langsam durchzusetzen. Dass diese Einsicht im Wachsen begriffen ist, beweist das leichte Zunehmen der Mitgliederzahl seit 1972.

Das Durchschnittsalter der heutigen Mitglieder — 55 Jahre — ist ziemlich hoch. Es gilt also, mehr und mehr junge Frauen für die Arbeit des Verbandes zu interessie-

ren und das Programm auf diese Absicht auszurichten.

Die von den Sektionen durchgeführten Veranstaltungen haben vorwiegend politischen oder staatsbürgerlichen Charakter, zum Teil sind sie allgemein informativ oder sie befassen sich mit wirtschaftlichen Fragen. Die Beteiligung an diesen Veranstaltungen liegt bei dreissig Prozent. Einige Sektionen erreichen ihre Mitglieder durch Bulletins, andere führen Umfragen durch.

Wie kann ein neues Image entstehen?

Die Öffentlichkeit muss über die Ziele unseres Verbandes und über seine Aktivitäten besser informiert werden. Zu diesem Zweck müsste der Pressedienst auf nationaler Ebene verbessert und die Berichterstattung in Presse, Fernsehen und Radio intensiviert werden. Auch ein an alle Mitglieder verteilter Prospekt könnte diese Bemühungen unterstützen. In nächster Zeit bietet sich der fünfte Jahrestag der Verwirklichung des Frauenstimmrechtes im Bund — der 7. Februar 1976 — als Gelegenheit zur Öffentlichkeitsarbeit an. **Auch unsere Sektion wird zusammen mit anderen Frauenorganisationen eine Veranstaltung durchführen: Am Donnerstag, 5. Februar, 18.00 Uhr, im Zürcher Stadthaus. Referentin: Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr. Schluss zirka 19.00 Uhr. Genaue Ankündigung in der Tagespresse.**

Nahziele und Fernziele

Um die Zielsetzungen für die nächsten fünf Jahre zu bestimmen, wird der Zentralvorstand eine Liste der wichtigsten, noch ungelösten Probleme zusammenstellen und Prioritäten festlegen. Er wird Anfang 1976 auch Themen und Richtlinien bekanntgeben, die von allen Sektionen gleichzeitig behandelt und beachtet werden sollten. Eine wesentliche Aufgabe der Sektionen wird beispielsweise die Verbesserung der Kontakte mit den legislativen Behörden, mit Verbänden, Arbeitsgruppen und Berufsorganisationen sein.

Mitgliederwerbung

Nicht zuletzt wird es Aufgabe der Sektionen sein, die Mitgliederwerbung zu verstärken, beruht doch die Stärke des Dachverbandes weitgehend auf der Mitgliederzahl der Sektionen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die persönliche Werbung die wirksamste ist. Wir geben deshalb die Anregung weiter: **Jedes Mitglied wirbt 1976 mindestens ein neues Mitglied für unsere Sektion.** Wer macht den Anfang? M. B.

Ausserordentliche Delegiertenversammlung unseres Dachverbandes

Im Juli informierten wir unsere Mitglieder, dass eine Mehrheit unseres Vorstandes die Durchführung einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung des schweizerischen Dachverbandes wünsche, um nochmals auf den Beschluss der ordentlichen DV in Locarno zur Initiative «Gleiche Rechte für Mann und Frau» zurückzukommen. Mit einem Mehr von ein paar wenigen Stimmen war damals entschieden worden, der Verband wolle auf eine öffentliche Stellungnahme zur Initiative verzichten und die Unterschrift jedem einzelnen Mitglied anheimstellen. Das Total der abgegebenen Stimmen und der Stimmenthaltungen deckte sich überdies nicht mit der Zahl der beim Appell gemeldeten Delegierten, so dass über die Richtigkeit des Abstimmungsergebnisses Unsicherheit bestand.